

Die Botschaft vom Kreuz...



Gerd Altmann | pixelio.de

...ist eine Gotteskraft!



LUTHERISCHER BOTE

Gemeindebrief der Matthäusgemeinde
Memmingen-Augsburg-Ravensburg-Ulm
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

29. Jahrgang

März-- Mai 2013

Kreuz und Auferstehung sind nicht nur zeitlich eng beieinander, sondern auch sachlich aufeinander bezogen. Allerdings lässt sich nur die Kreuzigung historisch belegen. Die Auferstehung ist Botschaft des Evangeliums, bezeugt von denen, die den Auferstandenen gesehen und angefasst haben. Deshalb ist die Heilige Schrift als wirkkräftiges Wort Gottes und Wort Christi

fener Prozess. Das ist kompatibel zu anderen Wissenschaften“. Weiter sagt er: „Wahrnehmen kann man nur, was einem begegnet.“

Auf die Sühnopfertat Jesu am Kreuz und seine Auferstehung bezogen, sind damit alle Deutungen dieses Geschehens Jesus in den Mund gelegt worden. Das hat er nie so gewollt. Menschen haben Jesus Glaubenszeugnisse

**Der Engel (Jüngling in weißem Gewand) sagt zu ihnen:
„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Ge-
kreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“ Der Engel ge-
bietet den Frauen, zu den Jüngern zu gehen und ihnen auszu-
richten, dass Jesus ihnen nach Galiläa vorausgehen werde und
dass sie ihn dort sehen werden. Dann schließt Markus mit der
Mitteilung: „Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab;
denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen, Und sie sagten
niemand etwas; denn sie fürchteten sich.“**

die Quelle für die Auferstehung.

Dagegen wird seit der Aufklärung (18. Jahrhundert) versucht, Jesus und das was man von ihm weiß und was er möglicherweise geredet hat, mit unseren Einsichten verglichen, die wir vom Leben wissen. Das nennt Theologieprofessor Klaus-Peter Jörns eine zeitgemäße Vorstellung von Gott und der Schöpfung finden. Er sagt: „Ich glaube Gott ist Geist (Johannes 4,24). Er ist vom Urknall an die Potenz (Kraft), aus der sich alles Leben über das Heute hinaus entfaltet. Schöpfung ist ein of-

angehängt, die dieser nie gesagt hat.

Z.B. Wenn Jesus gesagt hätte, dass er „sein Leben gebe als Lösegeld für viele“ (Markus 10,45). Dann hätte er ein altes Gottesbild transportiert, gegen das er zeitlebens gekämpft hat.

Dagegen handelt Gott allein aus Liebe und braucht die alte Opfervorstellung der antiken Welt nicht mehr. So die gängige Meinung aufgeklärter liberaler Theologie.

Was kann uns dann die Bibel noch vermitteln?

Dagegen haben die Evangelisten

Impressum:

Gemeindebrief der Matthäus-Gemeinde Memmingen der SELK

Redaktion: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316, Email: memmingen@selk.de ; Kirchenvorsteher (s. S. 15)

Layout: Helmut Poppe

Druck: Papedruck.de Auflage: 130

aufgeschrieben, was sie gesehen und gehört haben, jeder aus seinem Blickwinkel; getrieben vom Heiligen Geist. Sie kamen zu der Erkenntnis: Gott brauchte den Tod seines Sohnes nicht, sondern wir brauchen ihn. „In Christus versöhnte Gott die Welt mit sich selbst“ (2.Korinther 5,19).

Der Kreuzestod Jesu lässt sich nur begreifen, wenn wir den Sündenfall der ersten Menschen und die Erfahrungen Gottes mit seinem Volk ernstnehmen. Durch Abkehr und Sünde haben sie ihren treuen Gott immer wieder abgrundtief erzürnt. Diesen Menschen stehen wir in nichts nach. Wer Sünde nicht moralisch, sondern als Trennung und Abwendung von Gott erkennt, der wird die Liebe Christi bis zum Tode am Kreuz (für uns) als eine Brücke über die Trennung hinweg verstehen und Gott dafür preisen.

Der Apostel Paulus ist nicht nur der Theologe des Kreuzes, sondern auch ein Zeuge der Auferstehung. Er bezeugt, dass Jesus am dritten Tag nach seinem Begräbnis auferstanden ist - „gemäß der Schrift“, das heißt: nach

dem Alten Testament. Für ihn steht die Auferstehung Jesu außer Frage. Denn es gibt Zeugen, denen der Auferstandene erschienen ist. Ihm selber ist Jesus erschienen, als er noch zu den unterschiedenen Gegnern der Christen gehörte. Und dieses für unmöglich gehaltene Geschehen hat ihn total verändert: Aus dem Verfolger wurde der Missionar. So ist sein Zeugnis zur authentischen Botschaft der heiligen Schrift geworden.

Der heilige Paulus ist nicht aufgrund der Reden Jesu oder seiner hohen Moral Christ geworden, sondern durch die Erscheinung des Auferstandenen. Darum erklärt er auch ganz entschieden: „Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich“ (1. Korinther 15,14). Das Geschick des Menschen hängt am Geschick Jesu. Die Auferstehung Jesu ist der Sieg Gottes über Trennung und Tod. Zum anstehenden Auferstehungsfest wünsche ich Ihnen, dass Sie darüber von Herzen froh werden.

Es grüßt Sie 

GEBET

Gott, unser Vater, wir schauen auf den Weg, den dein Sohn Jesus ging. Wir sehen auf sein Kreuz und erkennen das Heil, welches uns durch seinen Gehorsam zuteil wurde.

Du hast ihn gesandt zur Erlösung aller Menschen und wir verstehen dies als Geheimnis deiner Liebe zu uns.

Dein Kreuzweg schenkt uns Weite. Dein Leiden löscht unsere Schuld. Dein Ster-

ben schenkt uns das Leben.

Hilf uns, an die Liebe zu glauben, die alles verwandeln kann.

Wir bitten dich um ein mitfühlendes Herz, das Not erkennt, Hilferufe hört und Unrecht beim Namen nennt.

Lehre uns in diesen Tagen neu, deinen Kreuzweg zu betrachten, dein Leiden zu verstehen und dein Sterben dankbar anzunehmen. Amen.

Nachfolge Christi – was bedeutet das für meinen Glauben?

Das Gemeindegemeinschaftsseminar mit Dr. Horst Neumann musste verschoben werden und konnte am 3. Advent (16.12.2012) stattfinden.

Das Thema war schon länger abgesprochen: Nachfolge Christi – was bedeutet das für meinen Glauben?

Wie zu den letzten sechs Gemeindegemeinschaftsseminaren mit Dr. Neumann, fand auch dieses als Gesamtgemeindegemeinschaftstreffen im Gemeindezentrum in Memmingen statt. Wie bei allen bisherigen Seminaren so war auch dieses wieder ein Höhepunkt im Gemeindeleben und daher auch verhältnismäßig gut besucht; auch Gäste aus anderen Kirchen waren geladen.

Der Hauptgottesdienst am Vormittag war eingebettet in das Thema des Tages.

Nach gemeinsamen Mittagessen standen noch 4 Stunden für Vortrag und Gespräch zur Verfügung.

Ein leider oft nur zu Hochzeitsanlässen gesungenes Lied bot einen genialen Einstieg ins Thema: Jesu, geh voran, auf der Lebensbahn! (ELKG 274)

Dieses Lied von Ludwig Graf von Zinsendorf ist in der Kenntnis gedichtet worden, dass unsere menschlichen Kreuze oftmals in verborgener Weise von Christi Kreuz getragen sind. Wir sangen die 4 Verse und bekamen vom Referenten eine Auslegung des Inhalts:

Die Verse laden ein zu einer lebenslangen Nachfolge Jesu, der voran geht und alles, was auf uns zukommen kann, schon ertragen hat. Gleichzeitig sind die Verse aus der Perspektive des Sängers eine Bitte an den

Herrn, dass er uns führen möge, feststehen lasse, Geduld und nötige Pflege auf dem Weg mitgeben möge. Unser Weg führt dorthin, wo er, Christus, schon angekommen ist.

Dr. Neumann erläuterte als nächstes den biblischen Befund aus dem Neuen Testament zu dem Worten „nachfolgen“ und „Nachfolger“. Hier geht es zunächst nicht um die Jünger, sondern um jeden der an Jesus Christus glaubt. Z.B. Eph. 5,1: „So folget nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder“, oder 1. Thess.1,6: „Und ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn.“ Anstelle von Nachfolger kann in den Briefen des Apostel Paulus auch Nachahmer über-



setzt werden. Dabei geht es sowohl um das Nachfolgen von Menschen, die fest im Glauben stehen, als auch um die Nachfolge des Christus. „Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, der ist mein nicht wert.“ Matth. 10,38 oder Matth. 16,24: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst (sage sich selbst ab) und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“ Und im 1.Petr. 2,21: Christus hat gelitten für uns und

uns ein Vorbild gelassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

Auch Einzelne sagen zu Jesus: „Ich will dir nachfolgen...“ Lk. 9,61.

Nach dem Theologieprofessor Reinhard Slenczka bringt die Nachfolge keinen Erfolg, sondern Verfolgung. Das erleben Christen heute besonders in islamisch oder kommunistisch regierten Staaten. Christlichen Glauben gibt es nur im Bekenntnis zu Jesus Christus.

Aus den Evangelien lesen wir, dass Jesus die Jünger in die Nachfolge ruft: Der Apostel Petrus hatte am See Genesareth den Ruf Jesu gehört: „Folge mir nach!“ Darauf ließ er seine Netze zurück und wurde ein Nachfolger, ein Jünger Jesu. Jesus ging voran. Jesus kannte seinen Weg und wanderte unbeirrt



nach Jerusalem und Petrus folgte ihm nach. Er ging einfach mit und erkannte nach bitteren Erfahrungen, wem er nachfolgte: seinem guten Hirten.

Der Lebensweg eines Christen wird gerne auch als Weg der Nachfolge bezeichnet. Aber Nachfolge heißt nicht nur, in den Fußstapfen des Meisters zu gehen, sondern auch in seinem Sinne das Leben zu gestalten. Oft sind uns die Fußabdrücke Jesus gar zu groß.

Christensein kann eigentlich nicht anders verlaufen als der Lebensweg des Christus, denn er führt dorthin wo Jesus jetzt schon ist. So ist der Lebensweg eines Christen vorgezeichnet, nur geht es sich viel leichter mit dem Vorangänger und Vorbild Jesus. Das macht Christen zuversichtlich, weil der Weg mit und in Christus gangbar ist.

Wer hätte es aber vorher wissen können, dass der Weg Jesu direkt zum Kreuz führte. Die Botschaft vom Kreuz ist keine Wohlfühlbotschaft. Gerade sie kennt Leid und Tod und akzeptiert die schweren Seiten des Lebens. Wir sind sterbliche Menschen und es ist schwer, sich zum Frieden durchzuringen, das Heil anzunehmen und die eigenen Sorgen Gott zu überlassen. Wir erfahren unsere Grenzen und unsere Endlichkeit immer

wieder. Wenn wir Jesus nachfolgen und sein Opfer in Anspruch nehmen, dann dürfen wir uns gut aufgehoben fühlen. Er lädt uns nicht mehr auf als wir tragen können. Durch ihn wird uns Vergebung zugesprochen.

Wie in dem Lied vom Anfang, bitten wir unseren Herrn und Meister, dass er uns führen und leiten möge als der gute Hirte.

Zum Abschluss ließ uns Dr. Neumann Anteil nehmen an

seiner persönlichen Christus-Nachfolge, die sein Leben bestimmt hat.

Als Resümee kann gesagt werden: Nachfolge wird bei jedem Menschen sehr unterschiedlich ausfallen, aber ohne Nachfolge gibt es keinen echten christlichen Glauben.

Wir danken Dr. Neumann herzlich für die Einblicke in dieses Thema. HP

Aus den Kirchenbüchern



In unsere Gemeinde überwiesen wurde **Frau Bettina Pichler** aus Neu-Ulm. Frau Pichler war zuletzt in der Gemeinde Düsseldorf ansässig und ist von dort überwiesen worden. Wir wünschen ihr gute Kontakte in unserer Diaspora-Gemeinde und gesegnetes Einleben.

Gemeindeversammlung 2013 in Kurzform

Das Protokoll der Gemeindeversammlung am 10.02. wird in Kurzform dargestellt: An erster Stelle steht der Dank an alle, die sich um unsere Gemeinde bemüht haben in Taten und Gebeten.

1. Berichte: von 87 sind wir auf 85 Gemeindeglieder geschrumpft (4 Verstorbene und zwei Aufnahmen). Im Jahr 2012 sind in der Matthäusgemeinde 93 Gottesdienste, dazu 46 Hausgottesdienste gefeiert worden. An den jeweiligen Gottesdiensten haben im Durchschnitt 39 Gemeindeglieder und Gäste mitgefeiert.

Besondere Aktivitäten fanden statt als Seniorenfahrt mit der Öchslebahn nach Sulmingen zu Familie Baur, ein Gemeindebesuch zur Nachbargemeinde in Nürnberg und ein Gemeindegemeinschaftsseminar zum Thema Christus-Nachfolge mit Dr. Horst Neumann.

2. Die finanzielle Situation der Gemeinde hat sich stabilisiert. Für dieses Jahr wurden schon Anfang letzten Jahres 27000 Euro an die Kirchenkasse zu gesagt, im Jahr 2014 haben wir eine Prognose von 28500 Euro beschlossen.

3. Zu Synodalen für die Synode des Kir-

chenbezirks am 19.-20. April in Saarbrücken sind Herr Dallmann als Synodaler und Herr Endter als Vertreter gewählt worden.

4. Als Baumaßnahmen stehen die Erneuerung der Heizung in der Kirche und eine Teilerneuerung des Gartenzaunes geplant. Außerdem ist geplant, eine Werbewand zur Kreuzung aufzustellen. Hierzu muss noch eine Genehmigung eingeholt werden.

5. Auf den 16. März und 4. Mai jeweils um 10.00 Uhr sind Putztage für Kirche und Gemeindezentrum geplant.

6. Für dieses Jahr ist wieder ein Missionsfest und eine Gemeindefahrt geplant. Missionsfest mit dem Missionar unter Iranern Hugo Gevers am 23. Juni, nicht am 14. Juli (da ist der Missionar kurzfristig verhindert). Die Gemeindefahrt soll uns nach Leipzig zur Arbeit von Missionar Gevers führen.

7. Der Pfarrer der Gemeinde erreicht im Oktober sein Ruhestandsalter. Der Vorstand ist über die Nachfolgefrage im Gespräch mit den leitenden Gremien unserer Kirche.

HP

Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache stattfinden.

Bitte rufen Sie Pfarrer Poppe unter der Telefonnummer 08331-5316 an.



Unsere Gottesdienste vom März - Mai 2013

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
M Ä R Z 2 0 1 3				
02 Sa		14h30 Hausgottesdienst in Augsburg		
03 So		<u>Okuli</u> 10h00 Hauptgottesdienst in Memmingen		
04 So	<i>Di 05.03. Auswärtige Veranstaltung des Pfarrers</i>			
06 Mi	<i>14h30 Seniorentreffen</i>			
09 Sa	<i>10h00 Finanztage des Kirchenbezirks in Sperlingshof</i>			
10 So	<u>Lätare</u> 10h00 Predigtgottesdienst			14h30 Hauptgottesdienst Lesung: I Wallnitz
13 Mi	<i>18h00 Passionsgottesdienst („7Wochen mit.de“)</i>			
16 Sa	<i>10h00 Putzen der Kirche</i>			
17 So	<u>Judika</u> 10h00 Predigtgottesdienst		11h45 Hauptgottesdienst Lesung: G.v.Klinggräff Kirchenkaffee	
20 Mi	<i>14h30 Gemeindenachmittag</i>			

Unsere Gottesdienste März - Mai 2013

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
13 Sa		14h30 Hausgottesdienst in Augsburg		
14 So		<u>Misericordias Domini</u> 10h00 Predigtgottesdienst in Memmingen		
19 Fr	<i>- 20. Sa 14h00 Kirchenbezirkssynode in Saarbrücken</i>			
21 So	<u>Jubilat</u> 9h30 Hauptgottesdienst Lesung: I. Polzer			14h30 Hauptgottesdienst Lesung: I Wallnitz
24 Mi	<i>14h30 Gemeindenachmittag</i>			
28 So	Kantate 9h30 Predigtgottesdienst Kollekte: Sozial-diak. Hilfsfond		11h15 Hauptgottesdienst Lesung: G.v.Klinggräff Kirchenkaffee	
M A I 2013				
04 Sa	<i>10h00 Putztag in Memmingen</i>			
04 Sa		14h30 Hausgottesdienst in Augsburg		
05 So		<u>Rogate</u> 9h30 Predigtgottesdienst in Memmingen		
09 Do		10h30 Christi Himmelfahrt: Gottesdienst im Grünen		

12	So	Exaudi 9h30 Predigt- gottesdienst				14h30 Haupt- gottesdienst Lesung: P. Ketelhut
15	Mi	<i>14h30 Seniorentreffen</i>				
19	So	Heiliges Pfingstfest 9h30 Hauptgottesdienst in Memmingen Lesung: I. Polzer				
20	Mo	10h30 Hauptgottesdienst in Neu-Ulm, Villenstr. 14 Lesung: Irmfriede Meier - Kirchenkaffee				
25	Sa	15h00 Hausgottes- dienst in Augsburg				
26	So	Trinitatis 9h30 Predigtgottesdienst in Memmingen - Kirchenkaffee				
27	Mo	<i>Mo - 08. Juni 2013 Urlaub des Pfarrers</i>				
JUNI 2013						
09	So	2. So. n. Trinitatis 9h30 Haupt- gottesdienst				14h30 Haupt- gottesdienst Lesung: I. Wallnitz
12	Mi	<i>14h30 Seniorentreffen</i>				
16	So	3. So. n. Trinitatis 9h30 Predigt- gottesdienst			11h15 Haupt- gottesdienst Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee	

23	Sa		14h30 Hausgottesdienst in Augsburg		
24	So	<u>Palmarum</u> 10h00 Predigt-gottesdienst			
29	Fr	<u>Karfreitag</u> 10h00 Gottesdienst		14h30 Hauptgottesdienst Lesung: P. Ketelhut	
APRIL 2013					
31	So	10h00 Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Memmingen Lesung: I. Polzer	<u>Heiliges Osterfest</u> Osterfrühstück		
2. Oostertag					
01	Mo	13h30 Taufgottesdienst von Theodor Herlein in Marburg			
01	Mo	<i>5. Fr Urlaub des Pfarrers</i>			
07	So	<u>Quasimodogeniti</u> 10h00 Predigt-gottesdienst		11h45 Hauptgottesdienst Lesung: Irmfriede Meier Kirchenkaffee	
10	Mi	14h30 Seniorentreffen			

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Kleingruppen	Themen	Ansprechpartner
Seniorenkreis MM mittwochs um 14.30 Uhr 06. März 2013 10. April 2013 15. Mai 2013	Papstinterview (Fortsetzung) Religion und Christl. Glaube Lied 101 im ELKG	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Gemeinde-Nachmittag MM mittwochs um 14.30 Uhr 20. März 2013 24. April 2013	Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Hausbibelkreis Maselheim/ Schnürpflingen	Nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Hausbibelkreis Kempten	Nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Kirchenvorstandssitzung nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		

Wichtige Termine auf einen Blick

13. März 13	18h00 Passionsgottesdienst in MM
16. März 13	10h00 Kirchputz nach Umbauten
26. April 13	19h00 ACK Memmingen im Schlösschen (Amendingen)
17. April 13	19h00 ACK Ravensburg Landeskirchl. Gemeinschaft

Abwesenheit des Pfarrers

03.-05. März 13	Auswärtige Veranstaltung des Pfarrers mit AfG in Hannover
09. März 13	10h00 Finanztage des Kirchenbezirks im Sperlingshof
02.-05. April 13	Urlaub des Pfarrers (Notfallvertretung (Pfr. Nold: 07533-9361046))
19.-20. April 13	14h00 Kirchenbezirkssynode in Saarbrücken
04. Mai 13	10h00 Frühjahrsputz des Gemeindezentrums
27. Mai-08. Juni	Urlaub des Pfarrers (Notfallvertretung (Pfr. Nold: 07533-9361046))

Himmelfahrt: Christi Spur

Auf Bildern wird das oft so dargestellt: Christus entschwebt in den Himmel; zurück auf Erden bleiben die Spuren seiner Füße und die Schar der Menschen, die an ihn glaubt. Die Spuren seiner Füße werden dabei meist in die Mitte des Bildes gerückt. Das soll wohl heißen, dass diese Spuren wichtig sind. Sie sind da, und sie sollen bleiben. In der Apostelgeschichte, Kapitel 1, wo von der Himmelfahrt Christi erzählt wird, werden die Männer, die dem auffahrenden Christus nachsehen, von zwei Engeln sehr direkt gefragt: „Was steht ihr da und seht zum Himmel?“ Sie sollen offenbar auf die Erde sehen, auf diese achtgeben, Christi Spuren auf ihr suchen und ihnen nachgehen. Himmelfahrt bedeutet nicht, dass Christus sich von der Erde verabschiedet und ihr den Rücken zugekehrt hätte. Sie bedeutet, dass er

überall auf Erden und im Himmel seinen Ort hat und wirkt. Der Himmelfahrt voraus geht der sogenannte „Missionsbefehl“ an die Männer, vor deren Augen Christus dann emporgehoben wird: Sie sollen „bis an die Enden der Erde“ seine Zeugen sein.

Christus ist nicht an Raum und Zeit gebunden, nicht auf Galiläa oder Jerusalem beschränkt, nicht auf die Zeit, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war, auf die Jahre zwischen 28 und 30. Jede Zeit kann zur Zeit seiner Gegenwart werden. Man muss nicht vorgestrig sein,

man muss nicht im Heiligen Land leben, um Erfahrungen mit Christus zu machen. Hier und heute werden diese Erfahrungen mit ihm gemacht. Jeder Ort und jede Zeit ist Ort und Zeit, da Christus neu Glauben weckt und damit gegenwärtig ist. - Das ist der Sinn der Geschichte von der Himmelfahrt Christi.



Lukas Cranach d.Ä. "Christi Himmelfahrt"

Hier feiern wir Gottesdienst

- ➔ Memmingen, St. Pauli-Kirche, Am Dickenreiserweg 5 (Am Schanzmeister)
- ➔ Augsburg, Hausgottesdienste (Ansprechpartner Pfr. H. Poppe)
- ➔ Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- ➔ Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

Andachten von Pfarrer Johannes Kunad

Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden. (Römer 1,22)

Gewöhnlich fühlen sich die Ungläubigen den Gläubigen haushoch überlegen und haben für den Glauben an Gott nur ein müdes Lächeln übrig. Sie sind felsenfest davon überzeugt, dass ein denkender Mensch alle religiösen Vorstellungen weit hinter sich gelassen hat.

Aber nicht wenige von diesen klugen Leuten studieren eifrig ihr Horoskop, als läge ihr Schicksal in den Sternen. Oder sie trennen sich nie von ihrem Talisman oder ihrem Maskottchen, weil sie fest davon überzeugt sind, es könne sie schützen und ihnen helfen. So tritt an die Stelle des Glaubens der Aberglaube.

Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Römer 3,12)

Unaufhörlich werden Pauschalurteile gefällt. Wer hätte nicht schon die Behauptung gehört: „Die Südländer sind faul“? Und von uns Deutschen sagt man, wir würden uns in den Urlaubsländern ganz widerlich benehmen. Viele meinen, die Schwarzen seien dumm und die Chinesen gerissen. Und, und, und. Noch viele Beispiele könnte man nennen. Dabei sollte jeder wissen, dass kein Allgemeinurteil stimmt bis auf das eine: Auf unserer Erde wohnt kein einziger Heiliger. Wir alle sind Sünder. Pfarrer Johannes Kunad

Dr. Horst Neumann im Interview auf Bibel TV
Am Montag den 25.03.2013 um 21.15 Uhr
in der Reihe: „Lauf des Lebens“

Neue Sender und Zeiten für die Lutherische Stunde

Ab 1. März 2013 sendet die Lutherische Stunde täglich von 8.25 bis 8.30 Uhr und von 19.55 - 20 Uhr im deutschsprachigen Programm von „Radio HCJB Stimme der Anden“ für Europa (www.hcjb.de)

Diese Sendungen empfangen Sie: im Internet-Livestream unter <http://www.digital-webstream.de/stream/39825.m3u> jederzeit (on demand) auf www.lutherischestunde.de live unter der Telefon-Nr. 09 31 - 66 3 99 13 26 (= Phonedcast), zum Festnetztarif über Smartphone-App (ein neues ist gerade in der Testphase) im Radio auf Kurzwelle 3.995 kHz (75 m-Band)



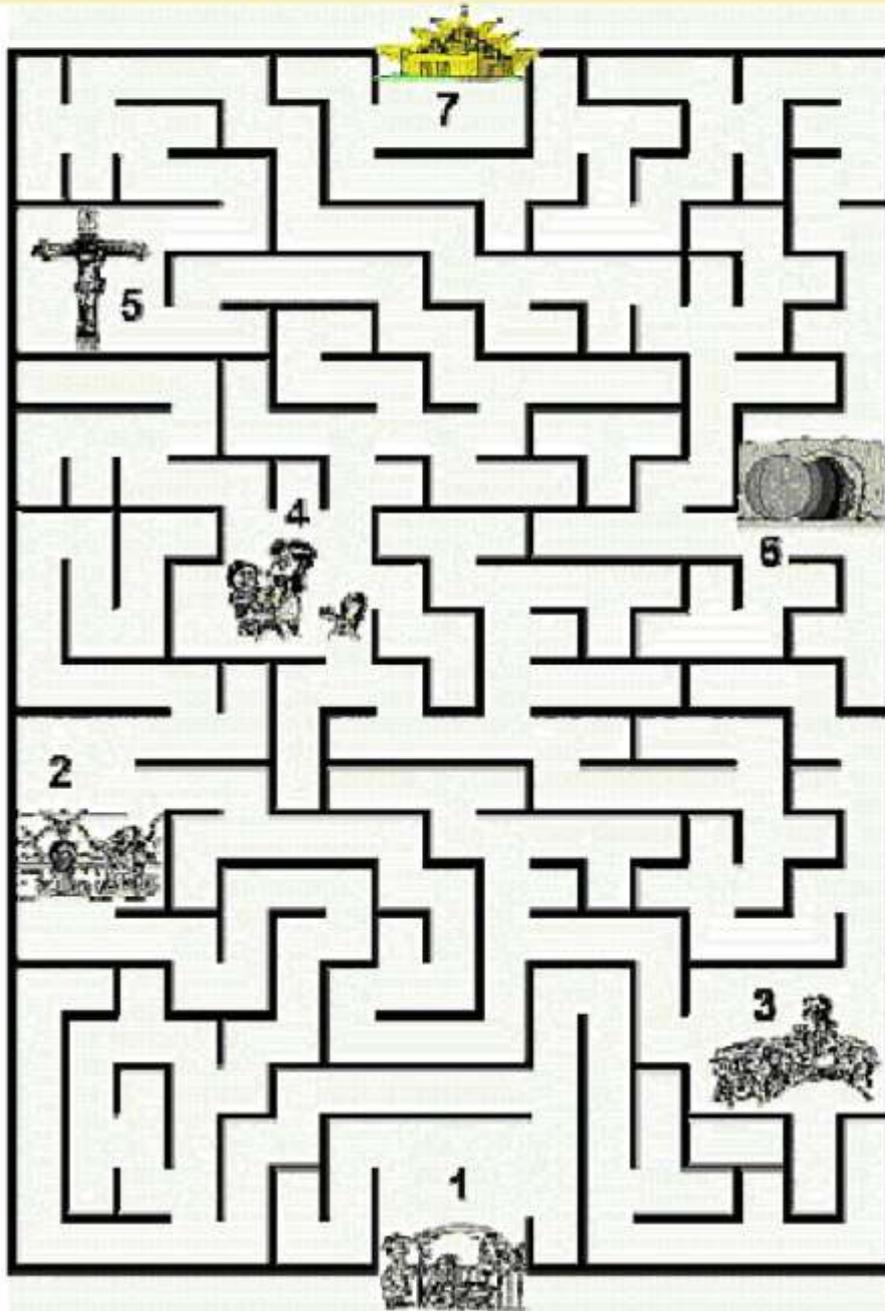
ZUSÄTZLICH ab März 2013: Jeden MITTWOCH 19.25 - 19.30 Uhr über RTL Radio (Radio Luxemburg) Diese Sendungen empfangen Sie:

im Internet-Livestream unter www.rtl1440.com, jederzeit (on demand) auf www.lutherischestunde.de im Radio auf Mittelwelle 1.440 kHz

Jesus Christus - Geburt bis Auferstehung

Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1,21

Jesus Christus kam zu uns auf die Erde, um uns zu helfen. Weil wir oft böse sind, nahm er meine und deine Schuld auf sich. Wir brauchen ihn nur um Vergebung zu bitten und ihn in unser Herz ein-



zulassen, dann wird er uns vergeben und im Himmel aufnehmen! Kennst du den Lebensweg Jesu, als er hier auf der Erde war?

Ziehe eine Linie von der Geburt Jesu (1) über die Taufe (2), wo Jesus den Heiligen Geist bekam, zu seinen Predigten (3). Aber Jesus hatte nicht nur den Erwachsenen die gute Botschaft vom Vater im Himmel gebracht, sondern auch die Kinder ganz lieb gehabt! Ziehe also nun die Linie weiter zu "Jesus und die Kinder" (4). Dann ziehe die Linie weiter zu der Kreuzigung (5), wo Jesus für unsere Schuld starb. Dann ist es aber wichtig, daß du die Linie weiter ziehst zum leeren Grab (6), denn Jesus ist auferstanden und lebt! Danach kam es ja zur Himmelfahrt Jesu, wo er nun beim Vater im Himmel ist (7).

HERZLICHEN SEGENSWUNSCH UND GOTTES GELEIT ZUM NEUEN LEBENSJAHR



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. Mai 2013
Ihre Beiträge sind herzlich erbeten!

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK) Matthäus-Gemeinde Memmingen

Kirche: Memmingen Südring, Am Dickenreiserweg 5

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selkmemmingen.de

Pfarramt

Pfarrer Helmut Poppe

Unterer Ottilienweg 11

87700 Memmingen

Tel. 08331-5316

Email: Memmingen@selk.de

Küsterdienste

Tel. 08331-5316

Gemeindekonto:



Handynummer des Pfarrers 017663193351

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Michael Dallmann

07346-5353

Email: michael.dallmann@nc-online.de

Julia Grambihler

07343-218322

Email: julia.christina@hotmail.de

Ingeborg Polzer

0831-28539

Email: ingeborg.polzer@freenet.de

Hans Martin Endter

07307-927674

Email: hm.ma.endter@t-online.de

Rendant: Herbert Polzer

0831-28539

Email: Herbert.Polzer@t-online.de

Pfingsten: Die Kirche entsteht

Die Kirche feiert ihre Entstehung an Pfingsten. Von dem, was an dem ersten Pfingstfest nach dem Tod Jesu in Jerusalem geschah, wird in der Apostelgeschichte, Kapitel 2, berichtet. Die kleine Christenschar hatte sich an diesem jüdischen Erntefest sieben Wochen nach Ostern in einem Haus in Jerusalem versammelt. Dabei wurden „alle mit dem heiligen Geist erfüllt“, und „Zungen, wie von Feuer, die sich verteilten und sich auf jeden von ihnen setzten“, erschienen ihnen. Und die Versammelten fingen an, „in anderen Sprachen zu predigen“.

Was damals tatsächlich geschehen ist, bleibt trotz des ausführlichen Berichts in der Apostelgeschichte ein Geheimnis. „Geheimnis“ meint hier nicht eine Wissenslücke, sondern es ist der angemessene Ausdruck für den Charakter des Geschehens. Denn der Ursprung der Kirche liegt nicht in dem Entschluss einiger Leute, nun, da Jesus weg ist, eine Vereinigung zu gründen, die seine Ideen und Lehren pflegt und weiterträgt. Von einem solchen Entschluss ist nirgends auch nur eine Andeutung zu finden.

Die Apostelgeschichte, aber auch die

übrigen Schriften des Neuen Testaments zeigen, dass die Kirche ihren Ursprung wie überhaupt ihre Existenz begründet sieht im Wirken des heiligen Geistes, das heißt: in der Gegenwart und Liebe Gottes, die mit der Person und dem Namen Jesu verbunden ist.

Die Kirche ist entstanden durch ein besonderes Geschehen, nämlich durch die erneute Begegnung mit dem Wesen Jesu nach dessen Tod. Der Sinn dieser Begegnung eröffnet sich den Christen, die an Pfingsten in Jerusalem zusammen sind, durch ein besonderes Handeln Gottes, die „Ausgießung des heiligen Geistes“.

Die Jünger, die zu Jesu Erdentagen in seiner Person Gemeinschaft mit Gott in einer ganz dichten Weise erfahren haben, erfahren diese Gemeinschaft nun wieder und auf neue Weise. So beschränkt sich die Kirche fortan auch nicht darauf, einfach Jesu Lehre zu verbreiten. Sie verkündigt vielmehr ihn selbst als „Herrn und Christus“ (Apostelgeschichte 2,36), in dem Gott die Welt zu dem Ziel bringt, das er bestimmt. Jesu Person in ihrer Bedeutung für die Welt - das ist die Mitte der Pfingstpredigt (Apg. 2,14-36). Und der Ursprung der Kirche ist der Gott, der mit Jesus Geschichte macht.

Leonard Goppelt

